

Hurrikan

Aus Sicht von Seglern gibt es ein paar Punkte zu beachten.



Entstehung:

Wenn das Wasser am Äquator über längere Zeit wärmer ist als 26° , also Spätsommer.

Im Normalfall ist dies von Anfang September bis etwa Mitte Oktober.

Ausnahmen gibt es natürlich immer.

Man sollte sich daher sehr gut überlegen, in dieser Zeit in die Karibik zu segeln (Atlantik-Überquerung), bzw. dort einen Segeltörn (Charter-Segler) zu planen..

Eigenes Beispiel: Mitte November in die Karibik geflogen (keine Hurrikan-Gefahr mehr) und am 5. Dezember zurück; ohne jegliche Probleme.

Zugrichtung:

Durch die sogenannte Coriolis-Kraft ziehen die meisten (über 90%) Hurrikans hyperbelförmig nach Norden über den offenen Atlantik. Ganz selten (etwa alle 10 Jahre) ziehen sie über die karibischen Inseln, teilweise bis über Florida/USA.

Das ist dann natürlich eine furchtbare Sache; aktuell September 2017.

Information:

Die mögliche Entstehung in Äquatornähe wird derzeit rund um die Uhr (24 h) von Flugzeugen und Satelliten überwacht. Daher entsprechende Funkkanäle immer wieder abhören.

Vorwarnung:

Derzeit gibt es eine Hurrikan-Vorwarnung von 96 Stunden (4 Tage).

Das reicht in der Regel, um die Charter-Basis (als Charter-Segler) anzulaufen. Die Mitarbeiter dort wissen am besten, was zu tun ist.

Für Nicht-Charterer (Schiffseigner, ...) gilt das Thema Vorwarnung (96 h) ebenso. Diese Zeit (4 Tage Vorwarnung) reicht im Normalfall aus, um eine relativ „sichere“ Bucht anzulaufen: Hurrigan-Hole.



Durch die umliegenden, hohen Hügel in Richtung Hurrigan ist mit sehr viel weniger Wind zu rechnen.

Wenn die Einfahrt zur Bucht dann auch noch recht schmal ist, kann man davon ausgehen, dass deutlich weniger Welle auf das Schiff treffen.

Mit möglichst vielen Leinen gut gesichert: Kann evtl. ausreichen.

Mögliche sichere Hurrigan-Holes sind in jedem Revierführer deutlich beschrieben.